



ihren gegen Tschibinas, Taitisch und Jatonisch ebenfalls besteht, dagegen das Urteil gegen die ein- jährigen Kerler verurteilten Tschaunewitsch, Professor Dantschik, Dr. Dantschik und Stanojisch sowie gegen den zur Polizeidienst verrichteten Professor Mendowitsch und den ehemaligen Kaiserlichen Neuweltowitsch aufgehoben.

**Ägypten.** Die in Kairo angekommene Leiche Smail Pasha wurde am Dienstag früh von der Eisenbahnstation nach der Nigra-Brücke übergeführt. Der Scharif folgte dem Sarge bis zum Omerplatz. Ueberrall herrschte vollkommene Ruhe.

**Der Krieg in Ostasien.** Nach einer Meldung der Times aus Peking isteben die Punkte, deren Erörterung durch die Friedenskonferenz seitens der chinesischen Regierung geschehen ist, die Unabhängigkeit Koreas, die Abtretung eines Territoriums und die Zahlung einer Kriegsschadenszahlung ein. Es werde jetzt allgemein, wenigstens für die chinesische Politik der möglichen Weg sei, trotz des im Stillen fortwährenden Hasses gegen Japan.

### Deutscher Reichstag.

58. Sitzung vom 12. März, nachmittags 1 Uhr.

Am Vordemittag: Dr. v. Stephan, Graf Posadowski u. a. Die zweite Beratung des Projekts wird beim Titel Befolgung des Staatssekretärs fortgesetzt.

**Abg. Veich (fr. Wp.)** erwidert Beantwortung der folgenden Beantwortung über den Vorbericht. Im hiesigen Interesse seien dem Bericht die Bemerkungen hinzugefügt, namentlich von den preussischen Ministern der Finanzen ist es nicht an Bemerkungen einen wichtigen Beitrag haben eingehen lassen. Das habe aber die Sitzungen des Reichstags zur Folge gehabt. Beantwortung der im förmlichen Einbahn-Direktion sind bisher erfolglos geblieben, weil sich die Behörden auf die Eingangsfrist des Berichtes berufen. Der Staatssekretär v. Stephan würde sich den Dank der Bevölkerung erwerben, wenn er Abhilfe schaffen wollte.

**Direktor im Reichspostamt Reich** erwidert, die Postverwaltung habe sich die Sache angelegen sein lassen; inwiefern das Verhältnis der Post zur Eisenbahn sei ist jetzt geregelt. Auch für die Zukunft werde die Post es nicht an Bemerkungen fehlen lassen, den Uebelstand zu beheben. Der preussische Eisenbahnminister habe jedoch die Sache nicht allein zu entscheiden. Die ganze Sache gehöre auch mehr in den preussischen Bund.

Auf eine Anweisung des **Abg. Schwarze (Chr.)** erwidert **Direktor im Reichspostamt Reich** das die Post die Dienstwohnungen die Abzüge, welche den Beamten dafür gemacht werden, gesetzlich, also im wesentlichen einheitlich geregelt seien. Inwiefern nicht sich das nach dem Ortsgebrauch und bei Postverwaltungen nach der Größe des Hauses, das sie mieten.

**Abg. Veich (fr. Wp.)** leitet die Einbringung des Budgetberichtes an Sonntag und Freitag in der Reichskommission ausführlich verhandelt worden. Der Staatssekretär hat sich gegen diese die Einbringung erklärt. Aber ein völliges Verbot des Budgetberichtes ist von niemandem beabsichtigt. Wo dringende Bedürfnisse vorliegen und die Abwesenheit am Sonntag unter allen Umständen wünschbar, kann auch das Einvernehmen erlangt werden. Gegenwärtig werden am Sonntag die Mittel der Rotele von Leuten abgegeben, denen es vollständig gleichgültig ist, ob die Rotele am Sonntag oder Montag ausgetragen werden. Das Publikum und der Verkehr werden sich auch nicht sehr stark daran gewöhnen, die Rotele zu empfangen, denn sie hält sich am Sonntag in England und Amerika, wo der Verkehr ein viel größerer ist als bei uns, kennen keine Roteleabgabe am Sonntag. Freier möchte ich mich dem Vorhange des Abg. Müller-Sagan anschließen. Die Sonntagspostämter auf die Mühseligkeit zu verlegen. Die der Postverwaltung ist ein sehr traurige. Mitteilungen über die Sonntagspost der Postämter sind in den Zeitungen zu wünschbar ist. Der Reichspostamt-Bericht müssen die Beamten ohne Extra-Einbringung bewilligen. Häufig werden die Postämterbeamten von der Postmeisterei auch zu hässlichen Arbeiten benützt. Die Lage der Postämter ist, wie allgemein schon der Abg. Posadowski wünschbar, eine sehr traurige. Mit diesen Verordnungen von Oberpostdirektionen, welche die Postämter nicht nur vor leistungsfähigen erhalten, sondern vor dem Verfall überhand nehmen werden. Eines der ersten Schritte des Norddeutschen Bundes war doch das, welches die meisten Hindernisse für die Einbringung des Budgetberichtes beseitigte. Was der Reichstag am Sonntag empfangen kann, kann doch jetzt nicht als überflüssig erachtet. Die vorliegenden Verordnungen stammen aus den Oberpostdirektionen Frankfurt a. M. und Kiel und scheinen danach generell erlassen zu sein. Auch die Verhältnisse der Postämter können doch nicht so sein, wie sie der Direktor Reichs fürhrt. Namentlich aus diesem Grunde kommen die Postämter in der Lage zu liegen, wie sie sind. Der Direktor Reichs fürhrt gegen aus, dass Schwarze und Vorbericht 27 Millionen Mark seit 23 Jahren — so lange besteht er — genommen habe, woraus er zu be- weisen sucht, daß die Verhältnisse der Beamten gut seien. Aber wenn die Verwaltung die Gründung eines solchen Vereines für notwendig hält, dann übernehme die Beamten, die die Beamten, unter denen sie Geld erhalten können, möglichst günstige seien. Der Zusatz von 5 Proz. ist aber doch unter diesen Umständen zu hoch. Die Gewichtszugabe der Briefe müßte von 15 auf 20 Gramm erhöht werden. Der Staatssekretär machte manche und andere auf den internationalen Verkehr bezügliche Einwendungen. Dieleiben sind aber von dem Abg. Müller-Sagan bereits widerlegt, der besonders nachweist, daß der Zusatz an Einnahmen nicht so hoch sein kann, wie der Staatssekretär hier berechnet hat. Er würde höchstens 1 Mill. M. betragen, was gegenüber den großen daraus erwachsenden Verkehrs-Erleichterungen in Betracht kommen kann. Was über den Vorbericht betrifft, so hat in der Vorberichterstattung, daß auf dem nächsten Weltkongress ein Staat den Antrag auf Erhöhung der Gewichtszugabe der Briefe stellen wollte, daß aber dieser Antrag keine Aussicht auf Annahme habe, weil Deutschland dagegen stimmen würde. Ich frage den Staatssekretär, ob das richtig ist. Gerade er, als Vorkämpfer und Gewährer des Postwesens, hätte doch alle Ursache, allen Verkehrs-Erleichterungen zustimmen statt sie zu hindern. Endlich stimme ich auch dem zu, was über den Vorbericht in Berlin gesagt ist, daß hier eine Verbesserung des Postes möglich ist, beweis das Projektieren des Postamts, das hier liegt ein dringendes Bedürfnis, das welches Befriedigung erlangt werden kann.

**Staatssekretär Dr. v. Stephan:** Alle diese Punkte sind geltend bereits erwähnt. Ich werde mich daher bei der Beantwortung möglichst kurz fassen können. Was die Einbringung des Sonntagsbudgetberichtes betrifft, so bin ja auch ich für möglichst frühe Einbringung. Die Verlegung der Schalterstunden am Sonntag ist oft bedauerlich. Die Verlegung der Schalterstunden am Sonntag ist oft bedauerlich. Die Verlegung der Schalterstunden am Sonntag ist oft bedauerlich. Die Verlegung der Schalterstunden am Sonntag ist oft bedauerlich.

**Abg. Veich (fr. Wp.)** erwidert, die Postverwaltung habe sich die Sache angelegen sein lassen; inwiefern das Verhältnis der Post zur Eisenbahn sei ist jetzt geregelt. Auch für die Zukunft werde die Post es nicht an Bemerkungen fehlen lassen, den Uebelstand zu beheben. Der preussische Eisenbahnminister habe jedoch die Sache nicht allein zu entscheiden. Die ganze Sache gehöre auch mehr in den preussischen Bund.

**Direktor im Reichspostamt Reich** erwidert, die Postverwaltung habe sich die Sache angelegen sein lassen; inwiefern das Verhältnis der Post zur Eisenbahn sei ist jetzt geregelt. Auch für die Zukunft werde die Post es nicht an Bemerkungen fehlen lassen, den Uebelstand zu beheben. Der preussische Eisenbahnminister habe jedoch die Sache nicht allein zu entscheiden. Die ganze Sache gehöre auch mehr in den preussischen Bund.

**Abg. Veich (fr. Wp.)** erwidert, die Postverwaltung habe sich die Sache angelegen sein lassen; inwiefern das Verhältnis der Post zur Eisenbahn sei ist jetzt geregelt. Auch für die Zukunft werde die Post es nicht an Bemerkungen fehlen lassen, den Uebelstand zu beheben. Der preussische Eisenbahnminister habe jedoch die Sache nicht allein zu entscheiden. Die ganze Sache gehöre auch mehr in den preussischen Bund.

**Abg. Veich (fr. Wp.)** erwidert, die Postverwaltung habe sich die Sache angelegen sein lassen; inwiefern das Verhältnis der Post zur Eisenbahn sei ist jetzt geregelt. Auch für die Zukunft werde die Post es nicht an Bemerkungen fehlen lassen, den Uebelstand zu beheben. Der preussische Eisenbahnminister habe jedoch die Sache nicht allein zu entscheiden. Die ganze Sache gehöre auch mehr in den preussischen Bund.

**Abg. Veich (fr. Wp.)** erwidert, die Postverwaltung habe sich die Sache angelegen sein lassen; inwiefern das Verhältnis der Post zur Eisenbahn sei ist jetzt geregelt. Auch für die Zukunft werde die Post es nicht an Bemerkungen fehlen lassen, den Uebelstand zu beheben. Der preussische Eisenbahnminister habe jedoch die Sache nicht allein zu entscheiden. Die ganze Sache gehöre auch mehr in den preussischen Bund.

postbetrieblen reorganisieren. Die Fälle aber, wo Postämtern mit 19-20 Jahren geteilt und sich in großes Unglück dadurch gebracht haben, gibt gar nicht selten. Und da ist es doch ganz bedauerlich, wenn die Beside diese Leute der Unberufenheit vorant. In einem Fall eine Dienstverpflichtung zu sein, was erlangten war. Das Reichspostamt Neuverordnungen einlassen. Die Postämter in Leipzig sind im Privatbesitz angesetzt; in deren Verhältnisse kann sich die Verwaltung also nicht mischen. Der Vorbericht hat viele Beamte vom Lande des Abganges gestrichen und namentlich viel Sorgen ist gefühlt worden. Eine Verheißung, die die Postämter in Leipzig ein- stimmigen Schuldenmachen Anlaß geben. Die Gewichtsübertragung der Briefe würde zwischen 3-4 Mill. M. Ausfall bringen. Glauben Sie, daß im Bundesrat auch nur ein einziges Mitglied für einen solchen Ausfall, der mit der Ermäßigung der Telegraphen-Gebühren in Höhe von 5 Mill. und der Ermäßigung des Berliner Vierpostens in Höhe von 2 Mill. etwa 11 Mill. betragen würde, stimmen würde? Die Nachricht, daß auf dem nächsten Weltkongress der Antrag auf Erhöhung der Gewichtszugabe für Briefe von 15 auf 20 Gramm eingebracht werden würde, doch der Deutschland sich dagegen sträubte, ist falsch. Ich habe davon noch nichts gehört und möchte es wissen. Der letzte Punkt — ich hoffe verstanden, es wird der letzte sein (Zweiter) — war die Ermäßigung des Berliner Vierpostens. Ich glaube, der Vorkämpfer hat seine Vorstellung von der Abmilderung der Briefbestellung in Berlin. Hier sind im Durchschnitt 300,000 Briefe täglich zu versenden; von diesen haben durchschnittlich 24,000 Briefe ein mangelfolles Versehen zu sich. Diese können etwa 15,000 mit unregelmäßiger Verpostung an. Die Adressaten der anderen 8700 müssen erst mit dem Lokalfelderer, Altkontrollen, Einwohnere-Meldemater ermittelt werden. 1700 sind im Durchschnitt täglich unentbehrbar und müssen zurückgehen. Nichts mußten an einem Tage 400 Briefe zurückgehen werden, weil die Verpostung der Briefen werden jeder Erregung von Unzufriedenheit entgegenzutreten. Es ist sehr fest und werden länger bestehen als Sie. (Vorsitz) würde bei den Sozialdemokraten.

**Abg. Dr. Schultze-Naumburg (fr. Wp.):** Was hier vorgebracht wurde, nicht sich nicht gegen die Angelegenheit. Die Sache ist die Ermäßigung der Briefbestellung, die mangelfolles Versehen zu sich. Diese können etwa 15,000 mit unregelmäßiger Verpostung an. Die Adressaten der anderen 8700 müssen erst mit dem Lokalfelderer, Altkontrollen, Einwohnere-Meldemater ermittelt werden. 1700 sind im Durchschnitt täglich unentbehrbar und müssen zurückgehen. Nichts mußten an einem Tage 400 Briefe zurückgehen werden, weil die Verpostung der Briefen werden jeder Erregung von Unzufriedenheit entgegenzutreten. Es ist sehr fest und werden länger bestehen als Sie. (Vorsitz) würde bei den Sozialdemokraten.

**Abg. Dr. Schultze-Naumburg (fr. Wp.):** Was hier vorgebracht wurde, nicht sich nicht gegen die Angelegenheit. Die Sache ist die Ermäßigung der Briefbestellung, die mangelfolles Versehen zu sich. Diese können etwa 15,000 mit unregelmäßiger Verpostung an. Die Adressaten der anderen 8700 müssen erst mit dem Lokalfelderer, Altkontrollen, Einwohnere-Meldemater ermittelt werden. 1700 sind im Durchschnitt täglich unentbehrbar und müssen zurückgehen. Nichts mußten an einem Tage 400 Briefe zurückgehen werden, weil die Verpostung der Briefen werden jeder Erregung von Unzufriedenheit entgegenzutreten. Es ist sehr fest und werden länger bestehen als Sie. (Vorsitz) würde bei den Sozialdemokraten.

**Abg. Dr. Schultze-Naumburg (fr. Wp.):** Was hier vorgebracht wurde, nicht sich nicht gegen die Angelegenheit. Die Sache ist die Ermäßigung der Briefbestellung, die mangelfolles Versehen zu sich. Diese können etwa 15,000 mit unregelmäßiger Verpostung an. Die Adressaten der anderen 8700 müssen erst mit dem Lokalfelderer, Altkontrollen, Einwohnere-Meldemater ermittelt werden. 1700 sind im Durchschnitt täglich unentbehrbar und müssen zurückgehen. Nichts mußten an einem Tage 400 Briefe zurückgehen werden, weil die Verpostung der Briefen werden jeder Erregung von Unzufriedenheit entgegenzutreten. Es ist sehr fest und werden länger bestehen als Sie. (Vorsitz) würde bei den Sozialdemokraten.

**Abg. Dr. Schultze-Naumburg (fr. Wp.):** Was hier vorgebracht wurde, nicht sich nicht gegen die Angelegenheit. Die Sache ist die Ermäßigung der Briefbestellung, die mangelfolles Versehen zu sich. Diese können etwa 15,000 mit unregelmäßiger Verpostung an. Die Adressaten der anderen 8700 müssen erst mit dem Lokalfelderer, Altkontrollen, Einwohnere-Meldemater ermittelt werden. 1700 sind im Durchschnitt täglich unentbehrbar und müssen zurückgehen. Nichts mußten an einem Tage 400 Briefe zurückgehen werden, weil die Verpostung der Briefen werden jeder Erregung von Unzufriedenheit entgegenzutreten. Es ist sehr fest und werden länger bestehen als Sie. (Vorsitz) würde bei den Sozialdemokraten.

**Abg. Dr. Schultze-Naumburg (fr. Wp.):** Was hier vorgebracht wurde, nicht sich nicht gegen die Angelegenheit. Die Sache ist die Ermäßigung der Briefbestellung, die mangelfolles Versehen zu sich. Diese können etwa 15,000 mit unregelmäßiger Verpostung an. Die Adressaten der anderen 8700 müssen erst mit dem Lokalfelderer, Altkontrollen, Einwohnere-Meldemater ermittelt werden. 1700 sind im Durchschnitt täglich unentbehrbar und müssen zurückgehen. Nichts mußten an einem Tage 400 Briefe zurückgehen werden, weil die Verpostung der Briefen werden jeder Erregung von Unzufriedenheit entgegenzutreten. Es ist sehr fest und werden länger bestehen als Sie. (Vorsitz) würde bei den Sozialdemokraten.

**Abg. Dr. Schultze-Naumburg (fr. Wp.):** Was hier vorgebracht wurde, nicht sich nicht gegen die Angelegenheit. Die Sache ist die Ermäßigung der Briefbestellung, die mangelfolles Versehen zu sich. Diese können etwa 15,000 mit unregelmäßiger Verpostung an. Die Adressaten der anderen 8700 müssen erst mit dem Lokalfelderer, Altkontrollen, Einwohnere-Meldemater ermittelt werden. 1700 sind im Durchschnitt täglich unentbehrbar und müssen zurückgehen. Nichts mußten an einem Tage 400 Briefe zurückgehen werden, weil die Verpostung der Briefe werden jeder Erregung von Unzufriedenheit entgegenzutreten. Es ist sehr fest und werden länger bestehen als Sie. (Vorsitz) würde bei den Sozialdemokraten.

**Abg. Dr. Schultze-Naumburg (fr. Wp.):** Was hier vorgebracht wurde, nicht sich nicht gegen die Angelegenheit. Die Sache ist die Ermäßigung der Briefbestellung, die mangelfolles Versehen zu sich. Diese können etwa 15,000 mit unregelmäßiger Verpostung an. Die Adressaten der anderen 8700 müssen erst mit dem Lokalfelderer, Altkontrollen, Einwohnere-Meldemater ermittelt werden. 1700 sind im Durchschnitt täglich unentbehrbar und müssen zurückgehen. Nichts mußten an einem Tage 400 Briefe zurückgehen werden, weil die Verpostung der Briefe werden jeder Erregung von Unzufriedenheit entgegenzutreten. Es ist sehr fest und werden länger bestehen als Sie. (Vorsitz) würde bei den Sozialdemokraten.

**Abg. Dr. Schultze-Naumburg (fr. Wp.):** Was hier vorgebracht wurde, nicht sich nicht gegen die Angelegenheit. Die Sache ist die Ermäßigung der Briefbestellung, die mangelfolles Versehen zu sich. Diese können etwa 15,000 mit unregelmäßiger Verpostung an. Die Adressaten der anderen 8700 müssen erst mit dem Lokalfelderer, Altkontrollen, Einwohnere-Meldemater ermittelt werden. 1700 sind im Durchschnitt täglich unentbehrbar und müssen zurückgehen. Nichts mußten an einem Tage 400 Briefe zurückgehen werden, weil die Verpostung der Briefe werden jeder Erregung von Unzufriedenheit entgegenzutreten. Es ist sehr fest und werden länger bestehen als Sie. (Vorsitz) würde bei den Sozialdemokraten.

**Abg. Dr. Schultze-Naumburg (fr. Wp.):** Was hier vorgebracht wurde, nicht sich nicht gegen die Angelegenheit. Die Sache ist die Ermäßigung der Briefbestellung, die mangelfolles Versehen zu sich. Diese können etwa 15,000 mit unregelmäßiger Verpostung an. Die Adressaten der anderen 8700 müssen erst mit dem Lokalfelderer, Altkontrollen, Einwohnere-Meldemater ermittelt werden. 1700 sind im Durchschnitt täglich unentbehrbar und müssen zurückgehen. Nichts mußten an einem Tage 400 Briefe zurückgehen werden, weil die Verpostung der Briefe werden jeder Erregung von Unzufriedenheit entgegenzutreten. Es ist sehr fest und werden länger bestehen als Sie. (Vorsitz) würde bei den Sozialdemokraten.

**Abg. Dr. Schultze-Naumburg (fr. Wp.):** Was hier vorgebracht wurde, nicht sich nicht gegen die Angelegenheit. Die Sache ist die Ermäßigung der Briefbestellung, die mangelfolles Versehen zu sich. Diese können etwa 15,000 mit unregelmäßiger Verpostung an. Die Adressaten der anderen 8700 müssen erst mit dem Lokalfelderer, Altkontrollen, Einwohnere-Meldemater ermittelt werden. 1700 sind im Durchschnitt täglich unentbehrbar und müssen zurückgehen. Nichts mußten an einem Tage 400 Briefe zurückgehen werden, weil die Verpostung der Briefe werden jeder Erregung von Unzufriedenheit entgegenzutreten. Es ist sehr fest und werden länger bestehen als Sie. (Vorsitz) würde bei den Sozialdemokraten.

**Abg. Dr. Schultze-Naumburg (fr. Wp.):** Was hier vorgebracht wurde, nicht sich nicht gegen die Angelegenheit. Die Sache ist die Ermäßigung der Briefbestellung, die mangelfolles Versehen zu sich. Diese können etwa 15,000 mit unregelmäßiger Verpostung an. Die Adressaten der anderen 8700 müssen erst mit dem Lokalfelderer, Altkontrollen, Einwohnere-Meldemater ermittelt werden. 1700 sind im Durchschnitt täglich unentbehrbar und müssen zurückgehen. Nichts mußten an einem Tage 400 Briefe zurückgehen werden, weil die Verpostung der Briefe werden jeder Erregung von Unzufriedenheit entgegenzutreten. Es ist sehr fest und werden länger bestehen als Sie. (Vorsitz) würde bei den Sozialdemokraten.

**Abg. Dr. Schultze-Naumburg (fr. Wp.):** Was hier vorgebracht wurde, nicht sich nicht gegen die Angelegenheit. Die Sache ist die Ermäßigung der Briefbestellung, die mangelfolles Versehen zu sich. Diese können etwa 15,000 mit unregelmäßiger Verpostung an. Die Adressaten der anderen 8700 müssen erst mit dem Lokalfelderer, Altkontrollen, Einwohnere-Meldemater ermittelt werden. 1700 sind im Durchschnitt täglich unentbehrbar und müssen zurückgehen. Nichts mußten an einem Tage 400 Briefe zurückgehen werden, weil die Verpostung der Briefe werden jeder Erregung von Unzufriedenheit entgegenzutreten. Es ist sehr fest und werden länger bestehen als Sie. (Vorsitz) würde bei den Sozialdemokraten.

erwidert werden. Das säure ich aus gegenüber dem Antenne Sammelner, dessen Beratung bezugnehmend ich wegen anderer dringender Dienstgeschäfte verhindert sein werde. War die veränderten Regierungen sind in der Lage, die Gehälter zu be- vermindern, während den Regierungen. Der Reichstag sollte die veränderten Regierungen zu sich einstellungen Geschlechtergebühren drängen; schon aus dem Grunde, weil man aus der Bestimmungen von den anderen, nicht berücksichtigten Beamtenkategorien hervor- gerufen werden würde. Diese Verantwortlichkeit sollte der Reichstag in seinem eigenen Interesse nicht übernehmen. Selbst wenn die Regierungen zu sich einstellungen Geschlechtergebühren im Etat nicht beschließen. Es muß zur Erhaltung des Dis- ziplin der Beamten beitragen, wenn aus der Mitte des Reichs- tages heraus verlangt wird, einzelnen Beamtenkategorien höhere Gehälter zu geben. Nehmen Sie also den Antrag Sammelner ab. **Abg. Singer (Soz.):** Der Reichstag stellt die Autorität im monarchischen Sinne als bedroht dar, wenn der Reichstag sich selbständig für eine solche schiedliche Stelle der Reichstag höhere Gehälter zu verlangen. Der Antrag ist doch durch die besondere Verhältnisse begründet. Die Regierung als es mit ihrer Pflicht, die die Beamten zu sorgen, vereinbar, eine Beamtenliste, die ein Gehalt von 650 bis 900 M. besitzt, in dem Bezug des Höchstgebühres von 900 M. erst nach 12 Dienst- jahren gelangen zu lassen. Da muß der Reichstag sich selbständig vor- gehen, als er verlangt, für die Angehörigen der zu Friedens- gebühren einberufenen Soldaten Unteroffiziere zu gewähren. Die Regierungen zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ein Entgelt nicht zu ihnen kommen, falls der Reichstag an seinem Verlangen festhält? Der Reichstag hat den Reichs- tagesaufgefordert, die Dienstverhältnisse für die Beamten der Postverwaltung zu durchzuführen, das eine Schädigung der Be- amten vermeiden wird. Das die veränderten Regierungen diese Beamtenliste nicht zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig.

**Abg. Singer (Soz.):** Der Reichstag stellt die Autorität im monarchischen Sinne als bedroht dar, wenn der Reichstag sich selbständig für eine solche schiedliche Stelle der Reichstag höhere Gehälter zu verlangen. Der Antrag ist doch durch die besondere Verhältnisse begründet. Die Regierung als es mit ihrer Pflicht, die die Beamten zu sorgen, vereinbar, eine Beamtenliste, die ein Gehalt von 650 bis 900 M. besitzt, in dem Bezug des Höchstgebühres von 900 M. erst nach 12 Dienst- jahren gelangen zu lassen. Da muß der Reichstag sich selbständig vor- gehen, als er verlangt, für die Angehörigen der zu Friedens- gebühren einberufenen Soldaten Unteroffiziere zu gewähren. Die Regierungen zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ein Entgelt nicht zu ihnen kommen, falls der Reichstag an seinem Verlangen festhält? Der Reichstag hat den Reichs- tagesaufgefordert, die Dienstverhältnisse für die Beamten der Postverwaltung zu durchzuführen, das eine Schädigung der Be- amten vermeiden wird. Das die veränderten Regierungen diese Beamtenliste nicht zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig.

**Abg. Singer (Soz.):** Der Reichstag stellt die Autorität im monarchischen Sinne als bedroht dar, wenn der Reichstag sich selbständig für eine solche schiedliche Stelle der Reichstag höhere Gehälter zu verlangen. Der Antrag ist doch durch die besondere Verhältnisse begründet. Die Regierung als es mit ihrer Pflicht, die die Beamten zu sorgen, vereinbar, eine Beamtenliste, die ein Gehalt von 650 bis 900 M. besitzt, in dem Bezug des Höchstgebühres von 900 M. erst nach 12 Dienst- jahren gelangen zu lassen. Da muß der Reichstag sich selbständig vor- gehen, als er verlangt, für die Angehörigen der zu Friedens- gebühren einberufenen Soldaten Unteroffiziere zu gewähren. Die Regierungen zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ein Entgelt nicht zu ihnen kommen, falls der Reichstag an seinem Verlangen festhält? Der Reichstag hat den Reichs- tagesaufgefordert, die Dienstverhältnisse für die Beamten der Postverwaltung zu durchzuführen, das eine Schädigung der Be- amten vermeiden wird. Das die veränderten Regierungen diese Beamtenliste nicht zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig.

**Abg. Singer (Soz.):** Der Reichstag stellt die Autorität im monarchischen Sinne als bedroht dar, wenn der Reichstag sich selbständig für eine solche schiedliche Stelle der Reichstag höhere Gehälter zu verlangen. Der Antrag ist doch durch die besondere Verhältnisse begründet. Die Regierung als es mit ihrer Pflicht, die die Beamten zu sorgen, vereinbar, eine Beamtenliste, die ein Gehalt von 650 bis 900 M. besitzt, in dem Bezug des Höchstgebühres von 900 M. erst nach 12 Dienst- jahren gelangen zu lassen. Da muß der Reichstag sich selbständig vor- gehen, als er verlangt, für die Angehörigen der zu Friedens- gebühren einberufenen Soldaten Unteroffiziere zu gewähren. Die Regierungen zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ein Entgelt nicht zu ihnen kommen, falls der Reichstag an seinem Verlangen festhält? Der Reichstag hat den Reichs- tagesaufgefordert, die Dienstverhältnisse für die Beamten der Postverwaltung zu durchzuführen, das eine Schädigung der Be- amten vermeiden wird. Das die veränderten Regierungen diese Beamtenliste nicht zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig.

**Abg. Singer (Soz.):** Der Reichstag stellt die Autorität im monarchischen Sinne als bedroht dar, wenn der Reichstag sich selbständig für eine solche schiedliche Stelle der Reichstag höhere Gehälter zu verlangen. Der Antrag ist doch durch die besondere Verhältnisse begründet. Die Regierung als es mit ihrer Pflicht, die die Beamten zu sorgen, vereinbar, eine Beamtenliste, die ein Gehalt von 650 bis 900 M. besitzt, in dem Bezug des Höchstgebühres von 900 M. erst nach 12 Dienst- jahren gelangen zu lassen. Da muß der Reichstag sich selbständig vor- gehen, als er verlangt, für die Angehörigen der zu Friedens- gebühren einberufenen Soldaten Unteroffiziere zu gewähren. Die Regierungen zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ein Entgelt nicht zu ihnen kommen, falls der Reichstag an seinem Verlangen festhält? Der Reichstag hat den Reichs- tagesaufgefordert, die Dienstverhältnisse für die Beamten der Postverwaltung zu durchzuführen, das eine Schädigung der Be- amten vermeiden wird. Das die veränderten Regierungen diese Beamtenliste nicht zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig.

**Abg. Singer (Soz.):** Der Reichstag stellt die Autorität im monarchischen Sinne als bedroht dar, wenn der Reichstag sich selbständig für eine solche schiedliche Stelle der Reichstag höhere Gehälter zu verlangen. Der Antrag ist doch durch die besondere Verhältnisse begründet. Die Regierung als es mit ihrer Pflicht, die die Beamten zu sorgen, vereinbar, eine Beamtenliste, die ein Gehalt von 650 bis 900 M. besitzt, in dem Bezug des Höchstgebühres von 900 M. erst nach 12 Dienst- jahren gelangen zu lassen. Da muß der Reichstag sich selbständig vor- gehen, als er verlangt, für die Angehörigen der zu Friedens- gebühren einberufenen Soldaten Unteroffiziere zu gewähren. Die Regierungen zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ein Entgelt nicht zu ihnen kommen, falls der Reichstag an seinem Verlangen festhält? Der Reichstag hat den Reichs- tagesaufgefordert, die Dienstverhältnisse für die Beamten der Postverwaltung zu durchzuführen, das eine Schädigung der Be- amten vermeiden wird. Das die veränderten Regierungen diese Beamtenliste nicht zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig.

**Abg. Singer (Soz.):** Der Reichstag stellt die Autorität im monarchischen Sinne als bedroht dar, wenn der Reichstag sich selbständig für eine solche schiedliche Stelle der Reichstag höhere Gehälter zu verlangen. Der Antrag ist doch durch die besondere Verhältnisse begründet. Die Regierung als es mit ihrer Pflicht, die die Beamten zu sorgen, vereinbar, eine Beamtenliste, die ein Gehalt von 650 bis 900 M. besitzt, in dem Bezug des Höchstgebühres von 900 M. erst nach 12 Dienst- jahren gelangen zu lassen. Da muß der Reichstag sich selbständig vor- gehen, als er verlangt, für die Angehörigen der zu Friedens- gebühren einberufenen Soldaten Unteroffiziere zu gewähren. Die Regierungen zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ein Entgelt nicht zu ihnen kommen, falls der Reichstag an seinem Verlangen festhält? Der Reichstag hat den Reichs- tagesaufgefordert, die Dienstverhältnisse für die Beamten der Postverwaltung zu durchzuführen, das eine Schädigung der Be- amten vermeiden wird. Das die veränderten Regierungen diese Beamtenliste nicht zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig.

**Abg. Singer (Soz.):** Der Reichstag stellt die Autorität im monarchischen Sinne als bedroht dar, wenn der Reichstag sich selbständig für eine solche schiedliche Stelle der Reichstag höhere Gehälter zu verlangen. Der Antrag ist doch durch die besondere Verhältnisse begründet. Die Regierung als es mit ihrer Pflicht, die die Beamten zu sorgen, vereinbar, eine Beamtenliste, die ein Gehalt von 650 bis 900 M. besitzt, in dem Bezug des Höchstgebühres von 900 M. erst nach 12 Dienst- jahren gelangen zu lassen. Da muß der Reichstag sich selbständig vor- gehen, als er verlangt, für die Angehörigen der zu Friedens- gebühren einberufenen Soldaten Unteroffiziere zu gewähren. Die Regierungen zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ein Entgelt nicht zu ihnen kommen, falls der Reichstag an seinem Verlangen festhält? Der Reichstag hat den Reichs- tagesaufgefordert, die Dienstverhältnisse für die Beamten der Postverwaltung zu durchzuführen, das eine Schädigung der Be- amten vermeiden wird. Das die veränderten Regierungen diese Beamtenliste nicht zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig.

**Abg. Singer (Soz.):** Der Reichstag stellt die Autorität im monarchischen Sinne als bedroht dar, wenn der Reichstag sich selbständig für eine solche schiedliche Stelle der Reichstag höhere Gehälter zu verlangen. Der Antrag ist doch durch die besondere Verhältnisse begründet. Die Regierung als es mit ihrer Pflicht, die die Beamten zu sorgen, vereinbar, eine Beamtenliste, die ein Gehalt von 650 bis 900 M. besitzt, in dem Bezug des Höchstgebühres von 900 M. erst nach 12 Dienst- jahren gelangen zu lassen. Da muß der Reichstag sich selbständig vor- gehen, als er verlangt, für die Angehörigen der zu Friedens- gebühren einberufenen Soldaten Unteroffiziere zu gewähren. Die Regierungen zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ein Entgelt nicht zu ihnen kommen, falls der Reichstag an seinem Verlangen festhält? Der Reichstag hat den Reichs- tagesaufgefordert, die Dienstverhältnisse für die Beamten der Postverwaltung zu durchzuführen, das eine Schädigung der Be- amten vermeiden wird. Das die veränderten Regierungen diese Beamtenliste nicht zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig.

**Abg. Singer (Soz.):** Der Reichstag stellt die Autorität im monarchischen Sinne als bedroht dar, wenn der Reichstag sich selbständig für eine solche schiedliche Stelle der Reichstag höhere Gehälter zu verlangen. Der Antrag ist doch durch die besondere Verhältnisse begründet. Die Regierung als es mit ihrer Pflicht, die die Beamten zu sorgen, vereinbar, eine Beamtenliste, die ein Gehalt von 650 bis 900 M. besitzt, in dem Bezug des Höchstgebühres von 900 M. erst nach 12 Dienst- jahren gelangen zu lassen. Da muß der Reichstag sich selbständig vor- gehen, als er verlangt, für die Angehörigen der zu Friedens- gebühren einberufenen Soldaten Unteroffiziere zu gewähren. Die Regierungen zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ein Entgelt nicht zu ihnen kommen, falls der Reichstag an seinem Verlangen festhält? Der Reichstag hat den Reichs- tagesaufgefordert, die Dienstverhältnisse für die Beamten der Postverwaltung zu durchzuführen, das eine Schädigung der Be- amten vermeiden wird. Das die veränderten Regierungen diese Beamtenliste nicht zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig.

**Abg. Singer (Soz.):** Der Reichstag stellt die Autorität im monarchischen Sinne als bedroht dar, wenn der Reichstag sich selbständig für eine solche schiedliche Stelle der Reichstag höhere Gehälter zu verlangen. Der Antrag ist doch durch die besondere Verhältnisse begründet. Die Regierung als es mit ihrer Pflicht, die die Beamten zu sorgen, vereinbar, eine Beamtenliste, die ein Gehalt von 650 bis 900 M. besitzt, in dem Bezug des Höchstgebühres von 900 M. erst nach 12 Dienst- jahren gelangen zu lassen. Da muß der Reichstag sich selbständig vor- gehen, als er verlangt, für die Angehörigen der zu Friedens- gebühren einberufenen Soldaten Unteroffiziere zu gewähren. Die Regierungen zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ein Entgelt nicht zu ihnen kommen, falls der Reichstag an seinem Verlangen festhält? Der Reichstag hat den Reichs- tagesaufgefordert, die Dienstverhältnisse für die Beamten der Postverwaltung zu durchzuführen, das eine Schädigung der Be- amten vermeiden wird. Das die veränderten Regierungen diese Beamtenliste nicht zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig.

**Abg. Singer (Soz.):** Der Reichstag stellt die Autorität im monarchischen Sinne als bedroht dar, wenn der Reichstag sich selbständig für eine solche schiedliche Stelle der Reichstag höhere Gehälter zu verlangen. Der Antrag ist doch durch die besondere Verhältnisse begründet. Die Regierung als es mit ihrer Pflicht, die die Beamten zu sorgen, vereinbar, eine Beamtenliste, die ein Gehalt von 650 bis 900 M. besitzt, in dem Bezug des Höchstgebühres von 900 M. erst nach 12 Dienst- jahren gelangen zu lassen. Da muß der Reichstag sich selbständig vor- gehen, als er verlangt, für die Angehörigen der zu Friedens- gebühren einberufenen Soldaten Unteroffiziere zu gewähren. Die Regierungen zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ein Entgelt nicht zu ihnen kommen, falls der Reichstag an seinem Verlangen festhält? Der Reichstag hat den Reichs- tagesaufgefordert, die Dienstverhältnisse für die Beamten der Postverwaltung zu durchzuführen, das eine Schädigung der Be- amten vermeiden wird. Das die veränderten Regierungen diese Beamtenliste nicht zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig.

**Abg. Singer (Soz.):** Der Reichstag stellt die Autorität im monarchischen Sinne als bedroht dar, wenn der Reichstag sich selbständig für eine solche schiedliche Stelle der Reichstag höhere Gehälter zu verlangen. Der Antrag ist doch durch die besondere Verhältnisse begründet. Die Regierung als es mit ihrer Pflicht, die die Beamten zu sorgen, vereinbar, eine Beamtenliste, die ein Gehalt von 650 bis 900 M. besitzt, in dem Bezug des Höchstgebühres von 900 M. erst nach 12 Dienst- jahren gelangen zu lassen. Da muß der Reichstag sich selbständig vor- gehen, als er verlangt, für die Angehörigen der zu Friedens- gebühren einberufenen Soldaten Unteroffiziere zu gewähren. Die Regierungen zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ein Entgelt nicht zu ihnen kommen, falls der Reichstag an seinem Verlangen festhält? Der Reichstag hat den Reichs- tagesaufgefordert, die Dienstverhältnisse für die Beamten der Postverwaltung zu durchzuführen, das eine Schädigung der Be- amten vermeiden wird. Das die veränderten Regierungen diese Beamtenliste nicht zu sich einstellungen Geschlechtergebühren, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig, ist nicht nur möglich, ist auch notwendig.





# V. Badische Geld-Lotterie

für die Wiederherstellung und Freilegung des Münsters in Freiburg in Baden.

Die Gewinnziehung der durch Allerhöchste Entschliessung genehmigten

**Fünften Geld-Lotterie — 3234 Geldgewinne**

wird am

**Freitag, den 15. März 1895,**

und am folgenden Tage, jeweils Vormittags 8 1/2 Uhr beginnend, im Saale der Kornhalle zu Freiburg in Baden stattfindend.

Freiburg in Baden.

**Der geschäftsführende Ausschuss.**

Dr. Winterer, Oberbürgermeister.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehle und versende ich prompt, auch nach auswärts unter Nachnahme;

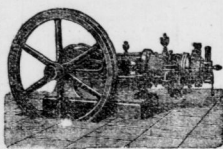
Original-Loose à 3 Mark — 11 Loose = 30 Mark.

**Carl Heintze, General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.**

Jeder Bestellung sind 30 Pf für Porto und Gewinnliste beizufügen.

1 Gewinn à	50 000	=	50 000 M.
1 - à	20 000	=	20 000 -
1 - à	10 000	=	10 000 -
1 - à	5 000	=	5 000 -
10 Gewinne à	1 000	=	10 000 -
20 - à	500	=	10 000 -
100 - à	200	=	20 000 -
200 - à	100	=	20 000 -
400 - à	50	=	20 000 -
2 500 - à	20	=	50 000 -

**J. M. Grob & Co. Leipzig-Entritzsch.**  
Specialfabrik von Universal-Petroleum-Motoren



(nicht benzol) stehender u. liegender Anordnung, in beliebiger Stärke. **Patente in allen Staaten.** Beste, billigste und einfachste Hilfsmaschine für jeden Kraftbedarf, sowie zur Bewegung von Land- und Wasserfahrzeugen. Ebenso auch **Gasmotoren** bewährter Construction. Musterlager in: Berlin, Hamburg, Wien, Paris, New-York etc. Bootswerk: Berlin-Rummelsburg. (ad)

# Georg Schaible

Möbelfabrik und Magazin  
26 Gr. Märkerstraße 26

empfehle ich geübtes Lager von selbstgefertigten Möbeln und Porzellanen in größter Auswahl in nur bester und gediegener Ausführung.

Da ich durch zu kleine Schaufenster-Ausstellung nicht in der Lage bin, den bedeutenden Umfang meines Geschäftes dem geehrten Publikum hinreichend auch nur einigermaßen angemessen zu machen, bitte ich bei Bedarf meine großen Lager einer Besichtigung freundlich unterziehen zu wollen, um sich von der Reichhaltigkeit, Güte und Preiswürdigkeit meiner Substrate persönlich zu überzeugen.

Bitte bei Bedarf Preiscouverts zu verlangen!

Mehreren Verwechslungen ausolge mache noch besonders darauf aufmerksam, daß mein Geschäft nicht direkt im Hauptstellort, sondern 2 Häuser weiter hinan sich befindet.

**Georg Schaible, 26 Gr. Märkerstr. 26.**

**Jul. Soeding & v. d. Heyde, Soerde i/B.**  
Maschinenbau-Anstalt und Schlosserwerk.



Leigende Ausziehfessel und liegende Hobreuekfessel bis 30 qm Hebel, auf Lager. Größere Hobreuekfessel und Kessel anderer Bauart in kurzer Zeit lieferbar. Preislisten mangellos.

# Gesangbücher,

Erbauungsschriften, Clavier, Gedicht-Sammlungen etc. empfiehlt als geeignete Confirmationsgeschenke **A. Neubert, Buchhandlung, Poststr. 9.**



# Fahrräder

Beste engl. und deutsche Fabrikate, sowie Laternen, Glocken, Cattel, Peitschen, Gewächhalter, Reifen etc. **verkauft unter Kostenpreis** wegen Aufgabe dieser Artikel. **Ed. Abelmann, Halle a. S., Leipziger Str. 53.** Ein gebrauchtes Fahrrad und ein Motor sehr billig dabei!

# Buchstift-Kiste

zu kleinen u. großen Anzügen, Hosen etc. sowie eine Partie **zurückgegebene Stoffe** werden zu Spottpreisen abverkauft.

**A. Wegerich, 2 Riemhäuser 2.**

**A. Pfeifer, Mechaniker, Halle, St. Sebasta, 23/1. Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Workstatt, Gröb-Heile, Nadeln, Seife etc.**

**S. Roeder's** weltberühmte Original Bremer Börsenfeder.



(Etikette und Namen gesetzlich geschützt.) **Anerkannt beste Burea- u. Contoir-Feder.** Diese im Jahre 1869 unter obiger Bezeichnung von mir zuerst in den Handel gebracht, und mit dem Bilde der Bremer Börse als Etikette versehenen Federn sind in allen Schreibwarenhandlungen zu haben; man achte jedoch auf Namen und Schutzmarke, da nur diese für die bisherige gute Qualität Garantie leisten. **S. Roeder, Königl. Hoflieferant, (ad) Stahlfedern- u. Federhalter-Fabrik, Berlin S.**



**Lehmann & Assmy**  
Tuchfabrikanten  
Spremberg, Nieder-Lausitz.

# Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Detailgeschäftes verkaufe ich mein **großes Cigarren- (ca. 500 Kisten) und Wein-Lager** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Bei Entnahme großer Posten gewähre ich namhafte Rabatte.

**Franz Stempel, Alte Promenade 23.**

**Kupf. Badeöfen u. Waschkessel** jeder Größe offerirt äußerst billig

**O. Stockler, Kupfer- u. Schmiedemstr., Reilstraße 5.**

# Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.

Die obige Arbeitsstätte liefert zerhacktes Brennholz allerbesten Qualität zu folgenden Preisen:

1 Raummetr =	9,50 M.
1/2 " =	4,75 "
Korb (1/2 Qm) =	0,40 "

Da mit aller Bestimmtheit festgestellt worden ist, daß andere Verkäufer von Brennholz wiederholt das Publikum dadurch getäuscht haben, daß sie angeblich von der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl zu liefern, daß sie zum Zwecke der Täuschung sogar Leistungen und Lieferungen mit der Versicherung: 'Arbeitsplatz für Volkswohl' vorzeigen, und die unterzeichnete Arbeitsstätte dadurch belästigen über Verletzung nahrungswirtschaftlichen Gesetzes, wird ergebend darauf hingewiesen, daß die diesseitigen Holzverkäufer genaue Wägen mit der Aufschrift: 'Verein für Volkswohl' tragen. Dieselben sind auch in dem Besitze von Leistungen und Lieferungen, welche ebenfalls mit der Aufschrift: 'Verein für Volkswohl' versehen sind.

Wer geneigt ist, andere Belästigungen zu unterstützen, bitten wir, auf die angelegenen Anzeigen genau achten zu wollen.

**Die Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.**

Für den Ausschlussfall verantwortlich: W. Köhler in Halle.

# Eisernes Baumaterial jeder Art

17jähriges Specialität. **Grosse Lager. — Schnelle nachgemessene Lieferung. Anfertigung**

**sämmtlicher Arten Bau-Eisenconstructions.**

Vortheilhafte Preisabstimmung frei jeder Bahnstation.

**Hingst & Scheller, Halle a/S.,**

Wuchererstrasse 80/81.

# XX. Stettiner Equipagen- und Pferde-Verlosung.

Ziehung am 12. Mai 1895.

3010 Gewinne im Werthe von 217.500 Mark.

**Gewinnliste: 18 Equipagen und 200 Pferde.**

Preis des Loose 1 M. Porto und Liste 20 S.

Original-Loose zu angemessenem Preise (11 Stück 10 M.) offerirt

**Otto Hendel, Sortiment, Halle, Markt 24.**

# Aus erster Hand

besten jedes Mark feine Tuch-, Buchstift-, Cielinb., Kammgarb- und Palettoffstoffe zu Original-Preispreisen. Niemand bestimme meine **Waren collection** zu verkaufen, welche auch an Probe frei überlassen, um sich von dem vortheilhaftesten Weg zu überzeugen.

**Paul Emmerich, Tuchfabrikant, Spremberg (Bautsch).**

# Altheubon, ärztlich empfohlen, empfiehlt

**Martin Müller, Geilstr. 51.**

Die Expedienten der Halle-Bettung belassen sich **Dr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Wohngebäude).**

Wirt Unterhaltungskunst

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.